

Bernhard Schimmelpfennig

Ein Provinzler erlebt den Papst

Die Notizen des Augsburger Kaplans Johannes Vetterlin aus dem Heiligen Jahr 1450

Schon die Namenskürzel „B. S.“ verbindet persönlich Jubilarin und Autor, ebenso aber auch Orte wie Berlin und Augsburg. Daher erlaube ich mir im folgenden einen Text vorzustellen, den ich das erste Mal als strebsamer Berliner vor bald vierzig Jahren studiert und kürzlich – noch von Augsburg aus – ausführlicher exzerpiert habe.

Es handelt sich um einen Faszikel, der Mitte des 15. Jahrhunderts geschrieben und später mit anderen Texten zusammengebunden worden ist; er gehört neuerdings zur Handschriftenabteilung der Universitätsbibliothek Eichstätt (vorher: Staatsbibliothek Eichstätt). In deren Katalog wird der Verfasser mit dem Namen „Johannes Vaeterler (Vetterlin)“ angeführt;¹ ich selbst hatte ihn Jahrzehnte zuvor als „Johannes Vaterlex“ identifiziert.² Weder die Schreibweisen „Vaeterler“ noch „Vaterlex“ führen bei der Suche nach dem Autor weiter, hingegen „Johannes Vetterlin“. Bleiben wir also bei diesem Namen!

Unter ihm werden wir im Repertorium Germanicum Nikolaus' V. fündig.³ Dort erhalten wir für die Jahre 1447 bis 1452 die folgenden Auskünfte: Johannes war Priester und Familiar des Augsburger Bischofs und Kardinals Peter von Schaumberg. Zusammen mit fünf anderen Familiaren des Kardinals supplizierte er am 14. Juni 1447 um eine Expektanz auf zwei Kanonikate irgendwo in den Kirchenprovinzen Mainz, Trier, Köln, Magdeburg oder Salzburg. Am 21. Mai 1450 beantragte er die Gleichstellung mit den Familiaren des Papstes. Am 13. November desselben Jahres erstrebte er die freigewordene Stelle des Pfarrvikars im augsburgischen Fristingen (an der Donau), im Januar 1452 ein Kanonikat mit Präbende in der Nachbardiözese Brixen. Für unser Thema besonders interessant sind die beiden Angaben zu 1450. Verstärkt wird ihre Aussage noch durch Nachrichten über den Kardinal selbst im Repertorium:⁴ Am 18. April 1450 zog der Bischof in Rom ein, wo er sechs Tage später durch die *aperitio oris* liturgisch zum Kardinal erhoben worden ist; nach längerem Aufenthalt verließ er die Stadt wieder am 27. Februar 1451. Wir dürfen annehmen, daß Vetterlin die gesamte Zeit über bei ihm gewesen ist.

1 K. H. KELLER, Die Handschriften der Universitätsbibliothek Eichstätt, Bd. 2 (Kataloge der Universitätsbibliothek Eichstätt I, 2), Wiesbaden 1999, S. 118 f.: Cod. st 366, Teil III, fol. 81r–93r „Pontificale“.

2 B. SCHIMMELPFENNIG, Die Zeremonienbücher der römischen Kurie im Mittelalter (BibldHIR 40), Tübingen 1973, S. 438.

3 RG VI: Nikolaus V. (1447–1455), bearb. v. J. F. ABERT/W. DEETERS, Tübingen 1985/89, Nr. 2861 u. 4186.

4 Ebd., Nr. 4922. Zum Kardinal vgl. G. KREUZER, Peter von Schaumberg, in: Augsburg Stadtlexikon, Augsburg 21998, Sp. 707a.

Während der zehn Monate hat unser Autor des öfteren Gottesdiensten beigewohnt, die der Papst selbst zelebriert hat oder bei denen er zumindest anwesend gewesen ist. Doch beschrieben hat Vetterlin lediglich liturgische Akte, die er im November beobachtet hat.⁵ Immerhin deutet er in seiner persönlich gehaltenen Schlußnotiz an, daß er derartige Akte häufig gesehen und gehört hat.

Wenden wir uns den Eintragungen selbst zu! Wer erwartet, Details über das Heilige Jahr zu erfahren, dürfte eine herbe Enttäuschung erleben; das Jubiläum ist lediglich bei der Datierung genannt. Auch sonst scheint der Autor wenig an Rom im allgemeinen interessiert gewesen zu sein. Für diese Vermutung sprechen auch andere Einzelheiten der Datierung: Getreu dem nördlich der Alpen üblichen liturgischen Kalender bildet das Fest des hl. Martin am 11. November den Fixpunkt, nicht aber die seit dem Frühmittelalter von den römischen Bischöfen gefeierten Feste der Kirchweihe der Lateranbasilika (9. November) und von St. Peter (18. November). Demzufolge zelebrierte Nikolaus laut Vetterlin in der Lateranbasilika *feria secunda ante festum sancti Martini* und feierte am Abend zuvor *in dominica proxima ante* die erste Vesper; analog handelte er in St. Peter *feria quarta que fuit octava sancti Martini*.

Die für den November 1450 gemachten Angaben nennen zwar die Messe an den beiden Gedenktagen der *dedicatio*, beziehen sich aber sonst ausschließlich auf Besonderheiten der Vesper: Mit Pluviale und Mitra betrat der Papst die Kirche und schritt zu seinem Thron im Chor. Nach Ablegen der Mitra stimmte er den eröffnenden Versikel an, nach dessen Ende setzte er sich und empfing wieder die Mitra. Gleich darauf stimmte er – wieder ohne Mitra – die erste Antiphon zum ersten zu singenden Psalm an. Die vier folgenden wurden von vier rangälteren Kardinälen intoniert und vom „Chor“, also wohl der *capella pontificia*, zu Ende gesungen. Ausdrücklich betont unser Autor: *In omnibus enim papalibus vesperis, quas ego audivi cantari, semper recipiebantur quinque antiphone et laudes de festo*. Eine weitere Besonderheit, die mitzuteilen ihm wichtig war: *Nunquam audivi Rome aliquid responsorium cantari in vesperis*. Dritte ihm aufgefallene Komponente war der Gebrauch der Mitra bis hin zum Schlußsegen. Der „Chor“ scheint mehrstimmig gesungen zu haben, jedenfalls in den Messen.

Die eben kurz genannten Details hat der Autor auf den Seiten zuvor in einen größeren liturgischen Zusammenhang gestellt,⁶ der größtenteils auf dem Pontificale des Guillelmus Duranti basiert.⁷ Einzelheiten in unserem Text decken sich vor allem mit der Handschrift Metz 47: Zuerst nennt Vetterlin die für den Vollzug einer Bischofsmesse erforderlichen Kleriker und Paramente, dann die seit dem 13. Jahrhundert üblichen Farben der Gewänder sowie den Gebrauch von Bischofsstab, Sandalen und Mitren. Ziemlich eigenständig beschreibt Vetterlin anschließend erst die Bischofs-, darauf die Papstmesse. Den Abschluß des Faszikels bilden, wiederum auf Duranti basierend, Ordines zum Empfang eines Prälaten oder Legaten, eines Königs oder Fürsten sowie einer Königin oder Fürstin.

Von all den Texten möchte ich nur noch kurz die Schilderung einer Papstmesse behandeln. Anfangs wird die Ausstattung des Altares und von zwei Mensen beschrie-

5 Vgl. die Textwiedergabe im Anhang, Abs. 6.

6 Vgl. die Angaben im Anhang.

7 M. ANDRIEU (Hg.), *Le pontifical romain au moyen-âge*, Bd. 3: *Le pontifical de Guillaume Durand* (Studi e testi 88), Città del Vaticano 1940 (künftig: PGD).

ben und dabei betont, daß der Papst in der Messe die Kommunion nicht am Altar, sondern bei seinem Thron empfängt und hierbei den verwandelten Wein durch ein Rohr trinkt. Vor der Messe wird die Terz gesungen, bei der – im Unterschied zur Vesper – ein Responsorium gesungen wird. Zum Schluß der Terz bekleiden *familiares altaris* den Papst mit Strümpfen, Sandalen und <später> nicht sichtbaren Gewändern. Nach dem Ende der Hore wäscht sich der Papst und legt bischöfliche Paramente an. In der Messe spricht oder singt er alle Texte ohne Mitra; lediglich bei Graduale, Epistel, *Halleluia* bzw. beim Tractus sitzt er und trägt die Mitra. Dann wieder etwas, das dem Provinzler aufgefallen ist: *Nunquam audivi in missa haberi in romana curia prosas, quas nos dicimus sequencias, nisi de beata virgine, de Sancto Spiritu et de Corpore Christi. Et illas, dum habentur, eciam sedendo et mitratus dicit.* Die jenseits der Alpen seit der späten Karolingerzeit so beliebten Sequenzen waren demnach vom Papsthof nur in Ausnahmen – und überhaupt nicht an genuin römischen Festen – rezipiert worden. Nach dem Gloria liest der Papst eine Oration. Aber: *Aliquando <wann?> audivi eum legere duas collectas sub duabus conclusionibus.* Während des Offertoriums inzensiert der assistierende Diakon alle im Chor Anwesenden und dann das *corpus Christi*, letzteres so stark, *ut quasi in nebula videatur.* Schließlich schildert Vetterlin noch, wie vor der Kommunion der Friedenskuß ausgetauscht wird: *In missa papa suo tempore osculatur cardinalem, cardinalis alium et alius iterum proximum et sic de singulis.*

Um eine heute modische Frage zu stellen: Welche Relevanz besitzt der kurz vorgestellte Text? Antwort: Für viele Historiker (ohne ihnen nahetreten zu wollen) wohl gar keine. Dennoch sei er für die wenigen anderen – so auch für die Jubilarin – kurz bewertet. Zum einen dürfte deutlich geworden sein, daß Vetterlin dann, wenn er interessiert war, genau hinschauen konnte. So wenig er sich sonst um Rom und Papsthof gekümmert zu haben scheint, war er fasziniert, wenn der Heilige Vater Stundengebet und Messe gefeiert hat. Das hing vielleicht mit seinen Pflichten in der *familia* des Augsburger Bischofs zusammen. In seinen Notizen bezeichnet er sich selbst als Kaplan des Bischofs und Kardinals; im Repertorium Germanicum firmiert er als Priester. Bedenken wir nun, daß im ersten Exzerpt aus Duranti der *cappellanus* (in anderen Textversionen der *sacerdos*) an erster Stelle der für ein Pontifikalamt nötigen *ministri* aufgeführt ist, so können wir halbwegs begründet annehmen, daß Vetterlin diese Funktion bei Messen, die Peter von Schaumberg zelebrierte, besessen hat. Und weil ein derartiger Kaplan dann, wenn sein bischöflicher Herr höchstselbst zelebrierte, als Zelebrant überflüssig war, dürfte er vornehmlich für die ordnungsgemäße Durchführung der vorgeschriebenen Riten verantwortlich gewesen sein. Und dann war er natürlich neugierig zu sehen, wie ein anderer *pontifex*, erst recht der *summus pontifex*, die Messe feierte. Unterstellen wir, daß meine Annahmen berechtigt sind, dann erklärt sich auch der Inhalt des von Vetterlin geschriebenen Faszikels.

Das schon des öfteren genannte Pontificale des Guillelmus Duranti scheint Vetterlin vor seinem Aufenthalt in Rom unbekannt gewesen zu sein. Und auch in Italien ist das Werk, gerade auch unter dem Einfluß der Kurie, erst im 15. Jahrhundert stärker rezipiert und, teilweise, verändert worden.⁸ Es war nunmehr für Pontifikalriten die aktuellste Sammlung. Daher exzerpierte Vetterlin während seines Aufenthaltes in Rom zuerst die

8 Vgl. dazu M. DYKMANS, *Le pontifical romain révisé au XV^e siècle* (Studi e testi 311), Città del Vaticano 1985.

für die Bischofsmesse einschlägigen Texte. Ihnen ließ er von ihm selbst formulierte Beschreibungen erst der Messe eines (seines) Bischofs, dann der des Papstes – sowie der abendlichen Vesper – folgen, denen er seine aktuellen Notizen zum November anfügte. Die drei abschließenden Ordines dürfte er deshalb aus Duranti übernommen haben, weil sein Patron schon als Kardinal in Rom, dann aber auch zu Hause als Bischof an Empfängen von Legaten und Herrschern teilzunehmen, ja sie in Augsburg als „Hausherr“ auszuführen hatte. Das jedoch setzte voraus, daß sein Kaplan entsprechend informiert war.

Beschreibungen der Papstmesse (zum Teil noch ausführlichere), die aber Vetterlin wohl nicht gekannt hat, finden wir auch in kurialen Zeremonienbüchern,⁹ eine Parallele zu den Exzerpten aus Duranti in dem Pontificale des Bischofs Giovanni Barozzi, das gleichfalls während des Pontifikats Nikolaus' V. zusammengestellt worden ist.¹⁰ In den Beschreibungen der Papstmesse sind einige Vetterlin interessierende Details, so etwa der Friedenskuß oder das bei der Kommunion benutzte Rohr, sogar genauer beschrieben. Doch verwundert dieses nicht, waren doch die Autoren Mitglieder der päpstlichen Kapelle oder sie standen zumindest der Kurie nahe. Und spätestens seit dem Pontifikat Eugens IV. kennen wir auch persönliche Notizen – gleichfalls wieder von Kapellklerikern – über den aktuellen Verlauf von Zeremonien.¹¹ Was den von mir kurz beschriebenen Text auszeichnet, ist, daß ihn ein romfremder, aber sachkundiger und interessierter Geistlicher aufgezeichnet hat. Und der bei der Inzensierung des *corpus Christi* geschilderte Weihrauchnebel wabert in keinem anderen Text.

Anhang

Inhalt von Universitätsbibliothek Eichstätt, Cod. st 366, fol. 81r–93r

fol. 81r/v: „Qui ministri et que paramenta pontifici missam celebranti solempniter sint necessaria.“ Vgl. PGD III 17: ANDRIEU, *Le pontifical* (wie Anm. 7) S. 631 f.

fol. 81v–82v: „Quibus coloribus in divinis officiis sit utendum.“ Vgl. PGD III 27 (z. T. anders): ANDRIEU, *Le pontifical* (wie Anm. 7) S. 656–659.

fol. 82v–83r: „Quando baculo pastorali et sandaliis est utendum.“ PGD III 28: ANDRIEU, *Le pontifical* (wie Anm. 7) S. 659 f.

fol. 83r/v: „Quando mitra aurifrigiata vel simplici sit utendum.“ Vgl. PGD III 29: ANDRIEU, *Le pontifical* (wie Anm. 7) S. 660 f.

fol. 83v–87v: „In celebracione episcopi. Crux pectoralis ab episcopo celebraturo ... post *Ite missa est* dat benediccionem.“ Text Vetterlins ohne belegbare Vorlagen.

9 Vgl. z. B. SCHIMMELPFENNIG, *Zeremonienbücher* (wie Anm. 2) S. 248–253, 316–322.

10 Ebd., S. 350–353. Zu Barozzi vgl. auch DYKMANS, *Le pontifical* (wie Anm. 8) S. 67–81.

11 Vgl. z. B. SCHIMMELPFENNIG, *Zeremonienbücher* (wie Anm. 2) S. 248–253, 316–322.

fol. 87v–90v (Papstmesse, ohne Überschrift):

„(1.) Papa celebraturus intrans ecclesiam primo transit ante summum altare et genibus flexis et mitra deposita dicit oraciones suas. Quibus finitis, mitra reassumpta, transit ad sedem suam. Omnibus igitur ad hunc cultum preparatis, puta altari, super quo celebrabit, quod ornatur VII ceroferariis argenteis septem cereis accensis superpositis et crucifixo in medio collocato, de quibus septem cereis sex recipiuntur de altari ad evangelium, dum legitur in missa, et lecto evangelio iterum reponuntur super altare ardentes ibi usque ad finem misse. Item eciam preparantur due mense una ad dextram altaris, in qua ponitur calix, urcioli (!) et alia requisita ad sumpcionem sacramenti. Non enim summit papa sacramentum in altari sed in sede sua. (fol. 88r) Et sacramentum sangwinis summit per cannam. Eciam ponuntur ibi duo ceroferarii argentei cum duobus cereis accensis et superpositis. Et alia mensa in sinistra parte eciam bene tecta cum mundis mensalibus et pluribus canteris <auf dem Rand: aureis (?)> suprapositis.

(2.) Et sic post modicam pausam papa surgit et deposita mitra incipit officium tercie per *Deus in adiutorium meum* etc. et stat sine mitra, quousque ad plenum cantatur *Gloria patri. Sicut erat* etc. Et postea residet et sic manet, usquedum per chorum leguntur psalmi et antiphone super psalmis et capitulum. Et lecto capitulo per alium a papa, surgit papa et stat mitratus, donec canitur responsorium, versus et versiculus. Et postea veniunt duo clerici portantes duos ceriferarios (!) argenteos duobus cereis accensis superpositis stantes coram papa, qui deposita mitra dicit collectam et stans et discopertus (!) manet usque ad finem terciarum omnibus inclusis. Et interim dum papa prorsus (?) ad tercium dicit seorsum a choro, quando chorus canit, familiares altaris induunt eum sandalibus, caligis et aliis occultis (?) vestibus. Et tercia expleta, manus lavat, quibus lotis, vestibus seu (?) paramentis episcopalibus induitur. Quibus ornatus (fol. 88v) venit thuriferarius portans thuribulum et agitur, ut supra dictum est de celebracione pontificis.

(3.) Expost ita ornatus et mitratus transit ad altare ad confessionem dicendam. Et veniens ante altare dicit confessionem sine mitra et generaliter omnia, que dicit, legit vel canit in missa, ymo eciam collectas usque ad earum plenam explecionem et conclusionem dicit et legit sine mitra, exceptis graduali, epistola, *Alleluia* vel tractu, que sedendo sub mitra dicit. Nunquam audivi in missa haberi in romana curia prosas, quas nos dicimus sequencias, nisi de beata virgine, de Sancto Spiritu et de Corpore Christi. Et illas, dum habentur, eciam sedendo et mitratus dicit.

(4.) Expost sine mitra thurificat altare. Quo facto, reassummit mitram et transit de altari ad sedem suam et ibi sedens presentato missali surgit dicens introitum et *Kyrieleison*. Quibus dictis, residet, donec chorus finit ultimum *Kyrieleison*. Et tunc surgit et ibidem stando canit *Gloria in excelsis* et stando prosequitur *Et in terra pax* etc. usque ad finem. Quo dicto, sedet reassumpta mitra, donec eciam chorus cantando finiat. Quo (fol. 89r) finito, papa stando canit *Pax vobis* et post legit unam collectam. Aliquando audivi eum legere duas collectas sub duabus conclusionibus. Qua vel quibus lecta vel lectis, sedet, donec ad plenum legatur epistola, sub qua, dum legitur, nichil legit. Qua lecta tempore, quo chorus canit graduale et *Alleluia*, papa legit epistolam, graduale et *Alleluia*. Quibus omnibus dictis et cantatis, venit thuriferarius ut supra. Et papa dat benedicionem dyacono ewangelium lecturo sedendo. Post, dum dyaconus pronunciat titulum ewangelii,

papa surgit, et post pronunciacionem tituli et responso per chorum *Gloria tibi domine* dyaconus thurificat ewangelium ante se positum et non portat nec mittit pape librum ad osculandum. Et ibi habentur sex cerei de quibus supra. Et ewangelio lecto, portatur liber ewangeliorum, ut osculetur a papa. Et post statim papa thurificatur duplici motu thuribuli.

(5.) Expost papa canit stando *Credo in unum*. Et dum venit ad illum passum *Et homo factus est*, flectit genua. Quo per eum finito, choro adhuc cantante, residet. Et quando chorus venit usque ibi *Ex Maria virgine et homo* etc., papa (fol. 89v) surgit flectens unum genu mitram non deponendo. Post dicit ut supra. Offertorio dicto per eum sub mitra, recipiat aquam. Qua recepta, cum mitra transit ad altare. Et tunc dyaconus expectans eum ante altare recipit mitram a papa, quam non resummit papa nisi dum iterum manus lavat. Et post agitur *Per omnia*, ut supra dictum est de celebracione pontificis. Et minister recipiens patenam tenet eam in manu dextra ea versa ad altare secundum latitudinem. Post suo (?) tempore papa incensat altare, et post dyaconus incensat omnes in choro existentes, dum corpus Christi levatur. Post thurificatur corpus Christi ita, ut quasi in nebula videatur. Post, dum papa cantat *Per omnia secula* etc., dicit *Pax domini sit semper* etc. sicut alius simplex presbiter. Et non dicit, sicut hic in partibus ab episcopis audivi, *Et pax eius sit semper* etc. Benediccionem dat in fine misse sub mitra tali forma ut in vesperis. Ad levacionem corporis Christi incenduntur VI torticia, que ardentis remanent et per VI clericos superpeliciis indutos tenentur, donec papa sacramentum summit. In missa papa suo tempore osculatur cardinalem, cardinalis alium et alius iterum proximum (fol. 90r) et sic de singulis.

(6.) Anno domini M. CCCC. L. Jubelei (!) feria secunda ante festum sancti Martini sanctissimus in Christo pater et dominus dominus Nicolaus papa quintus fecit missam ad S. Johannem Lateranensem, quia eodem die fuit dedicacio ibi, et in dominica proxima ante fecit vesperas. Pro quibus perficiendis indutus pluviali et mitra venit in chorum ad sedem suam. Et post deposita mitra cantavit *Deus in adiutorium* etc. Et ita mansit discoopertus usque ad finem *Gloria patri*. Et post resedit et mitram reassumpsit. Post statim sine mitra intonavit primam antiphonam super primum psalmum. In omnibus enim papalibus vesperis, quas ego audivi cantari, semper recipiebantur quinque antiphone et laudes de festo. Et primam papa intonavit et alios quatuor quatuor cardinales seniores singuli singulos et semper chorus finit. Et lecto psalmo uno, sua antiphona iterum reassumitur. Post papa residet et mitram reassumit. Et ita ad finem psalmodium manet. Nunquam audivi Rome aliquid responsorium cantari in vesperis, sed lecto capitulo per alium a papa, papa sedente. Post stans sine mitra incipit ympnum, qui per chorum prosequitur, et ita ad finem ympni stat sine mitra. Post, quando canitur versiculus, sedens mitratus (fol. 90v), exinde sine mitra et stando intonat ewangelii (?) antiphonam (?). Et semper incepta canitur et post *Magnificat* iterum reassumitur. Et choro antiphonam (?) ewangelii (?) prosequente papa sedet mitratus. Et post, quando *Magnificat* incipitur, surgit et mitra deposita stat usque ad finem tocius *Magnificat*. Post, quando reassumitur ewangelii (?) antiphona (?), sedet mitratus. Qua finita, surgit et mitra deposita dicit collectam et sic manet stans sine mitra usque post *Benedicamus domino et Deo gracias*. Et post sub mitra stando dat benediccionem dicendo *Sit nomen domini benedictum* choro respondente *Ex hoc nunc* etc. Iterum papa *Benedicat vos omnipotens*

deus Pa+ter et Fi+lius et Spiritus + Sanctus, et chorus respondit *Amen*. Et tunc papa recedit. Simili modo fecit feria quarta, que fuit octava sancti Martini, quia tunc fuit dedicatio ad Sanctum Petrum. Et utrobique (?) oravit et cantavit papa de dedicatione.

(7.) Ego Johannes Vaeterler, quia anno Jubilei, quo supra, reverendissimi in Christo patris et domini domini Petri tit. s. Vitalis sacrosancte Romane ecclesie presbiteri cardinalis Augustensis vulgariter nuncupati capplanus et presens in Romana curia fui predicataque, dum, ut premittitur, sepe fieri vidi et audivi, ideo pro memoria ea hic annotavi.“

fol. 91r–92r: „Ordo ad recipiendum processionaliter prelatum vel legatum.“ PGD III 13: ANDRIEU, *Le pontifical* (wie Anm. 7) S. 627–629.

fol. 92r/v: „Ordo ad recipiendum regem vel principem processionaliter.“ PGD III 14: ANDRIEU, *Le pontifical* (wie Anm. 7) S. 629.

fol. 92v–93r: „Ordo ad recipiendum reginam vel principissam processionaliter.“ PGD III 15: ANDRIEU, *Le pontifical* (wie Anm. 7) S. 630.